

AUSBLICKE

ANSBACHER AUSBLICKE: KUNDENZEITUNG DER STADTWERKE ANSBACH GMBH

AUSGABE 1 / 2020 · JULI

Badespaß mit Auflagen

Vorkehrungen sorgen im Aquella Freibad für entspannten Badbesuch

Dieser Start in die Freibadsaison war ein Kraftakt für die Beschäftigten im Aquella Freibad. Damit das Bad als eines der ersten in Bayern am 8. Juni öffnen konnte, mussten zahlreiche Auflagen erfüllt und ein Schutz- und Hygienekonzept kurzfristig erarbeitet werden. Zur Freude vieler Badegäste sind heute alle Becken und fast alle Attraktionen zugänglich.

Auf dem gesamten Gelände gilt der Mindestabstand von 1,5 Metern und Desinfektionsspender wurden aufgestellt. Auch ist im Kassen- bzw. Eingangsbereich, in den Sanitäranlagen sowie im gastronomischen Bereich eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Hinweisschilder und Aushänge informieren über die Verhaltensregeln. „Man muss keine Angst haben, etwas falsch zu machen“, beruhigt Bäderleiter Daniel Schramm. „Die Vorgaben sind eindeutig und bei Fragen steht das Badepersonal gerne zur Verfügung.“ Probleme habe es bisher nicht gegeben, so Schramm. „Die Leute sind verständnisvoll und zeigen viel Rücksicht.“

Insgesamt dürfen sich derzeit 500



Endlich wieder im Wasser toben. Gerade Kinder sind froh über die Möglichkeiten, die das Aquella Freibad bietet.

Badegäste gleichzeitig auf dem Gelände aufhalten. Im Schwimmerbecken können 80 Badegäste zeitgleich ihre Bahnen ziehen, im Nichtschwimmerbecken sind 50 Badegäste und jeweils zehn im Planschbecken und auf dem Wasserspielplatz erlaubt. Auch die beiden Einmeterbretter der Sprunganlage sind geöffnet. Jedoch weiter gesperrt sind die Ballsportanlagen und die Kletterwand. Wie

viele Personen sich insgesamt im Bad befinden, wird beim Eintritt per Lichtschranke erfasst und auf einem Bildschirm vor Ort sowie über die Aquella-Homepage angezeigt. Noch erfolgt die Aktualisierung stündlich, doch ist die Darstellung in Echtzeit bereits in Arbeit.

Bade-Intervalle und Einlassregelung

Um trotz der behördlichen Auflagen zahlreichen Menschen die Gelegenheit zum Freibadbesuch zu geben und Wartezeiten vor dem Bad zu vermeiden, gibt es drei Bade-Intervalle: 7 bis 9.30 Uhr (außer montags), 10 bis 15 Uhr und 16 bis 21 Uhr (täglich). Zwischen den Bade-Intervallen ist es erforderlich Desinfektionsmaßnahmen durchzuführen. Dafür müssen jeweils alle Badegäste das Freibadgelände verlassen. Eintrittskarten für den Freibadbesuch können an der Tageskasse erworben werden. Der Einlass von Kindern bzw. Jugendli-

chen unter 12 Jahren ist nur mit einer erwachsenen Begleitperson erlaubt. Die aktuelle Preisstaffelung finden Badegäste auf Seite 3 dieser Kundenzeitung.

„Wir werden immer wieder gefragt, warum wir keinen Online-Vorverkauf haben“, berichtet Laura Blank vom

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

INFOS ZUR REGISTRIERUNG

Zur Kontaktpersonennachverfolgung ist es erforderlich, beim Einlass ins Freibad ein entsprechendes Formular auszufüllen bzw. abzugeben, mit welchem im Ernstfall eine Nachverfolgung möglich ist. Damit der Ablauf zügig vorstattgeht, bittet die Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH darum, die Formulare bereits im Vorfeld von der Homepage www.myaquella.de herunterzuladen, auszudrucken und ausgefüllt mitzubringen.



Anhand der Beschilderung, manchmal mit einem Augenzwinkern versehen, können sich Badegäste mit Abstand im Wasser und auf dem Gelände bewegen.

Tickets wieder im Bus erhältlich

Großes Lob: Fahrgäste tragen Masken und halten Abstand



Mit Maske in den Bus – nun wieder durch den Vordereinstieg.

Weil in den letzten Wochen alle Busse im Ansbacher Stadtverkehr umgerüstet und mit einer Trennwand ausgestattet wurden, erfolgt der Einstieg ab sofort über die vordere Bustür. Außerdem ist es wieder möglich, Tickets beim Fahrpersonal zu kaufen.

Schritt für Schritt kehrt die Normalität zurück – auch beim Busfahren. Alle sechs Verkaufsstellen für Fahrscheine sind wieder geöffnet und es gilt der reguläre Fahrplan. Zudem hat die Firma Rattelmeyer, der die Busse gehören, Scheiben zum Infektionsschutz in die Fahrzeuge eingebaut. Diese trennen Fahrer und Passagiere voneinander und machen sowohl den Einstieg vorne als auch den Ticketverkauf in den Bussen erneut möglich. Wie bis vor den Corona-Maßnahmen

auch erfolgt eine Sichtprüfung der Fahrscheine durch das Fahrpersonal.

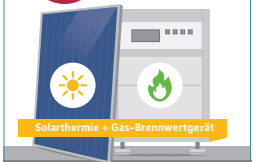
Keine Lockerungen gibt es hingegen bezüglich des Tragens einer Mund-Nasen-Bedeckung. Davon ausgenommen sind lediglich Personen, die aus gesundheitlichen Gründen von der Maskenpflicht befreit sind und ein Attest besitzen sowie Kinder unter sechs Jahren. Seit ihrer Einführung Ende April halten sich die Ansbacher Fahrgäste vorbildlich an die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen, was für einen reibungslosen Busverkehr und für ein Plus an Sicherheit sorgt. Hierfür erteilt die Ansbacher Bäder- und Verkehrs GmbH (ABuV), in deren Auftrag die Busse unterwegs sind, ein großes Lob und bedankt sich herzlich.

Informationen der:



INHALT:

30% Förderung + **+10%** Austauschprämie nur bei zusätzlicher Heizungsunterstützung



Seite 4
Heizungsaustausch: Neue Fördermittel für klimaschonende Gasheizungen.



Seite 5
Regionalstrom: Wasserkraft des Mains liefert Energie für Ansbach.



Seite 7
VGN-Ausflugstipp: Wie Ferien im Süden, nur viel näher.

GEWINNSPIEL

Jetzt mitmachen:
Coupon des Gewinnspiels ausfüllen und attraktive Preise gewinnen!

AUF EIN WORT

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie es gemerkt: In diesem Jahr gab es keine März-Ausgabe unserer Kundenzeitung. Kurz vor Drucktermin war durch Corona plötzlich nichts mehr so wie vorher. Unsere Einrichtungen mussten vorsorglich geschlossen, Busfahrten reduziert und die Bürobelegung heruntergefahren werden. Die Eröffnung der Freibadsaison stand dazu noch in den Sternen. Von einer Woche auf die nächste schien nichts mehr planbar. Doch auch in dieser Zeit der Ungewissheit durften Sie sich sicher sein, dass Ihre Energie- und Trinkwasserversorgung jederzeit sichergestellt war. Unser Bereitschaftsdienst stand rund um die Uhr zur Verfügung, unterstützt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in flexiblen Home-Office-Lösungen.

Zusammenhalt in der Krise zeigen

Wie gut es ist, wenn man sich auf wichtige Dinge verlassen kann, das haben wir in diesen Tagen alle gemerkt. Wichtig ist es auch, zusammenzuhalten, niemanden zu vergessen und trotz der Krise schon an morgen zu denken. Wir haben des-

halb für Ansbach und Umgebung die Plattform #gemeinsam ANpacken gestartet. Sie dient der Vernetzung und zeigt, wie wir uns auch im Lockdown gegenseitig unterstützen können. Ich möchte allen danken, die sich daran beteiligt und damit ein Zeichen der Hoffnung gesetzt haben.

Aktuelle Informationen auf der Homepage

Heute ist die Situation weit entspannter, obwohl wir keinesfalls wissen, wann die Pandemie dauerhaft besiegt ist. Dennoch möchte ich positiv mit Ihnen in die Zukunft blicken. So lockern die Behörden, speziell was die Bäder betrifft, fast wöchentlich die gesetzlichen Vorgaben. Das macht Mut, bedeutet aber auch, dass wir einem ständigen Anpassungsprozess unterliegen. Deshalb lade ich Sie ein, sich immer aktuell auf unserer Aquella-Homepage über die geltenden Regelungen zu informieren.

Auch einen Besuch unserer Seite stadtverkehr-ansbach.de möchte ich Ihnen ans Herz legen. Hier wollen wir in den kommenden Wochen Freizeit-Tipps einstellen, die Sie mit Bus



und Bahn gut erreichen können. Lassen Sie sich davon anregen, besonders dann, wenn Sie Urlaub zu Hause planen. Unsere Gegend hat viel zu bieten und wir bringen sie gerne an Ihr Ziel.

Ihr

Roland Moritzer
Roland Moritzer

Teamgeist steht im Vordergrund

Seit fast 60 Jahren ist der Turn- und Sportverein Elpersdorf fester Bestandteil der Vereinslandschaft in Ansbach. Die Stadtwerke Ansbach unterstützen den TSV bereits seit mehreren Jahren – eine verlässliche Partnerschaft, die Vereinsvorstand Thomas Heubeck schätzt. Umsomehr in Zeiten von Corona, wo fehlende Einnahmen aus Veranstaltungen ein Loch in die Vereinskasse reißen.



zwei Fußballplätze und die Tennisanlage unterhalten.“ Und diese müssen auch dann gepflegt werden, wenn, wie jetzt, kein oder nur ein eingeschränkter Betrieb möglich ist.

Neben dem Fußball betreibt der Verein eine Tennisanlage, zwei Gymnastikgruppen, die Abteilungen Ski und Wandern sowie eine Laufgruppe. Um den regelmäßigen Betrieb aufrechtzuerhalten, ist ein dauerhaftes Sponsoring notwendig. „Die Stadtwerke Ansbach fördern unsere Arbeit mit Bandenwerbung, bei der Beschaffung von Trikotsätzen für unsere Kinder und Jugendmannschaften oder aktuell bei der Anschaffung von Aufwärmpullovern für das Herenteam“, berichtet Thomas Heubeck. „Alleine vom Mitgliedsbeitrag könnten wir keine zwei Sportheime,

Besonderen Wert legt der TSV auf den Zusammenhalt der Mitglieder. „Uns ist es wichtig, alle Altersgruppen im Verein zu integrieren. Das fängt bei der Jugendarbeit an und hört auch bei den Rentnern nicht auf“, sagt Thomas Heubeck. „Der Teamgeist ist bei uns überall zu spüren. Auch innerhalb der Vorstandschaft.“ Die größte Herausforderung sieht er darin, auch in Zukunft Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern und in den TSV zu integrieren sowie die Zahl der Mitglieder konstant zu halten. „Man muss nicht immer gleich den Verein verlassen, wenn man für sich keinen Vorteil mehr in einer Mitgliedschaft sieht“, sagt Heubeck und spielt damit auf die Relevanz des Mitgliedsbeitrages sowie auf den großen Bedarf an ehrenamtlichen Helfern an. „Ohne sie wären weder der Betrieb unserer Sportheime noch die vielen Veranstaltungen möglich, die wir hoffentlich spätestens im kommenden Jahr wieder durchführen dürfen.“

Vom Büro ins Homeoffice

Mit Corona kam für viele Stadtwerke-Mitarbeiter der plötzliche Arbeitsplatzwechsel

Von heute auf morgen zu Hause arbeiten? Bei den Stadtwerken Ansbach klappte dieser Wechsel sehr gut – dank einer fitten IT und flexiblen Mitarbeitern.

Als Mitte März die Schließung der Schulen und Kitas angeordnet wurde, stand Nicole Kernstock von heute auf morgen vor einem Problem: Was tun mit dem Nachwuchs, wenn man doch arbeiten muss? Wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen beantragte die technische Zeichnerin und Mutter von drei Kindern, das jüngste ist neun Jahre, einen Arbeitsplatz im Homeoffice. Laptop und Bildschirm wurden ihr vom Arbeitgeber zur



Gute Erfahrungen mit Homeoffice in der Corona-Krise machten sowohl die Stadtwerke Ansbach als auch ihre Mitarbeiter.

Verfügung gestellt. Der Geschäftsführer sowie die Vorgesetzten zeig-

funktioniert.“ Telefonkonferenzen, Sitzungen per Team Viewer oder ein

ten großes Verständnis für die vielen Mamas und Papas im Unternehmen“, erinnert sich Kernstock. „Und auch heute bin ich immer noch begeistert, wie unkompliziert das Arbeiten auf Distanz

ganz normales Telefonat – das alles hilft, dass ein effektiver Austausch intern und extern stattfinden kann. „Meine Produktivität ist im Homeoffice nicht gesunken“, so Nicole Kernstock.

Dass Mitarbeiter im Homeoffice nicht weniger leisten, bestätigt auch Florian Spirkl. Der kaufmännische Leiter der Stadtwerke ist Teil des internen Krisenstabs, der aufgrund von Corona gebildet wurde. „Wir sind anfangs auf die Mitarbeiter mit der Bitte zugegangen, dass sie zu Hause arbeiten“, berichtet er. Nur so ließen sich die Abstandsregelungen in den Büros einhalten und die

Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen.

Bezüglich der IT war das Unternehmen zwar für ein solches Szenario ausgestattet, doch Tests im Vorfeld gab es nicht. Dennoch blieben größere Probleme aus. „Ich denke, dass uns die Krise bei digitalen Arbeitsprozessen vorangebracht hat“, findet Spirkl. So rechnet er damit, dass zukünftig mehr Telefon- und Videokonferenzen durchgeführt und die Flexibilität beim Arbeitsplatz zum Teil erhalten bleiben könnte. Darauf hofft auch Nicole Kernstock, die zunächst gerne noch bis zu den Sommerferien im Homeoffice bleiben möchte.

Hier ist der Kofferraum vorne

Ansbachs erstes elektrisches Lastenrad zum Ausleihen

Wie kann es gelingen, dass immer mehr Menschen vom Auto auf alternative Verkehrsmittel umsteigen? Eine Antwort hierauf liefert das Ansbacher Kulturprogramm RESPECT mit einem neu angeschafften Elektromodell eines Lastenrads. Dieses kann kostenlos ausgeliehen werden.



Die Gelegenheit zur Probefahrt ließ sich Oberbürgermeister Thomas Deffner bei der öffentlichen Vorstellung des Lastenrads trotz des Regens nicht nehmen.

Standort des RESPECT-Lastenrads ist der öffentliche Fahrradabstellplatz am Montgelasplatz. Hier befindet sich auch die Ladestation für E-Bikes der Stadtwerke Ansbach, die als Sponsor das Projekt unterstützen. „Bis zu 80 Kilogramm können mit dem RESPECT-Lastenrad transportiert werden. Damit bekommt das Auto zum Beispiel bei

Gehen und auch dem Fahrrad Alternativen bieten. Das Lastenrad ist in diesem Prozess ein weiterer kleiner Baustein.“

5.500 Euro hat das Lastenrad gekostet, wie Initiator Dr. Christian Schoen berichtete. Die Hälfte konnte über eine Aktion von Mitarbeitern der Bosch-Gruppe finanziert werden. Für die andere Hälfte haben die Stadtwerke Ansbach, die Hiltnerhaus-Stiftung sowie die Firmen Croner-Bau und Eger & Eger zusammengelegt. Gewartet wird das Fahrzeug von Radspezialisten „Fahrrad!kal“. Unter der Telefonnummer 0981/9538288 kann das Lastenrad reserviert werden. Spenden nimmt RESPECT gerne entgegen.

SERVICE-NUMMERN UND -ADRESSEN DER STADTWERKE ANSBACH

AUF EINEN BLICK!

Von der An- und Abmeldung bis zur Energieberatung:

Wir sind gerne für Sie da! Telefonisch, persönlich, per Fax oder E-Mail.

Geschäftszeiten

Montag/Mittwoch/Donnerstag 7:30 – 16.00 Uhr
Dienstag 7:30 – 18.00 Uhr
Freitag 7:30 – 12.00 Uhr

Kundencenter

Zentrale ☎ 0981 8904-370

Vertrieb

Privatkunden ☎ 0981 8904-370
Großkunden ☎ 0981 8904-149
Energieberatung ☎ 0981 8904-264

Störungsannahme rund um die Uhr

☎ 0981 8904-444

Anschrift

Stadtwerke Ansbach GmbH, Rüggländer Straße 1, 91522 Ansbach,

Pfach 11 55, 91502 Ansbach

Fax: 0981 8904-192 E-Mail: info@stwan.de Internet: www.stwan.de

Barrierefreiheit durchgehend umgesetzt

Nagelneu: Eingang und Umkleiden mit Sanitärbereich

Wer das Aquella Freibad besucht, findet den Eingang ab dieser Saison ein wenig versetzt vor. Im Rahmen der Neugestaltung wurde der Bereich barrierefrei ausgebaut und um eine zusätzliche Abstellanlage für Fahrräder erweitert.



Seit dieser Saison gibt es weitere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Auch ein Ticketautomat ist integriert, der allerdings wegen der Corona-Vorgaben derzeit durch Personal ersetzt wird. Ebenfalls neu sind die Umkleiden samt Sanitärbereich. „Die aktuellen Lockerungen machen es möglich, dass unsere Badegäste die Einbauten zum Großteil auch nutzen können“, freut sich Bäderleiter Daniel Schramm. Warmwasserduschen, Einzelumkleiden, Föhne sowie Toiletten innerhalb des Umkleidetrakts stehen zur Verfügung. Nur die Sammelumkleiden bleiben zunächst noch gesperrt. Zusätzlich gibt es auf dem Gelände einige Outdoor-Umkleiden, von denen vier extra vor dem Saisonstart errichtet wurden.

Badbesuch ohne hinderliche Barrieren

Die Modernisierung des Freibades, in deren Zuge das gesamte Bad barrierefrei gestaltet wurde, ist nun vollständig abgeschlossen. In den

Umkleiden, Duschen und Toiletten haben jetzt auch Rollstuhlfahrer Platz. Aber nicht nur Badegäste, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, profitieren, sondern auch solche mit einer Sehbehinderung. Leitstreifen mit einer Rippenstruktur führen zu den wichtigsten Punkten im



Großzügig und barrierefrei: der neue überdachte Eingangsbereich.

Schwimmbad, Noppenplatten markieren den Einstieg ins Mehrzweckbecken. Auch auf eine kontrastreiche Gestaltung der Stufenkanten, der Sanitärräume sowie bei der Beschriftung und Möblierung wurde geachtet. Ein Übersichtsplan, der tastbar und mit Blindenschrift versehen ist,

gibt zudem Orientierung. „All diese Maßnahmen helfen dabei, dass sich alle unsere Badegäste selbstständig und sicher im Bad bewegen können“, erklärt Daniel Schramm. „Und bei Bedarf steht das Badepersonal natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite.“

Im Team zu zugkräftigen Ideen

An Erfolg des letzten Jahres soll angeknüpft werden

Auch wenn sie aufgrund der Corona-Regelungen derzeit nicht geöffnet hat, so ist die Aquella-Saunalandschaft ein wichtiger Baustein im Ansbacher Freizeitangebot. Das belegen die Besucherzahlen für 2019 deutlich. So konnte mit 18.800 Gästen im vergangenen Jahr eine deutliche Steigerung (+ 14 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden und zugleich das beste Ergebnis seit dem Saunaausbau 2004. Bäderleiter Daniel Schramm ist überzeugt: Der Erfolg ist eine Teamleistung.



Zufrieden mit der Resonanz auf das Programm 2019: das Team der Aquella-Sauna.

Regelmäßige Events, neue Aufgussmethoden und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das

sind die Komponenten, mit denen das Aquella bei den Saunagästen punkten konnte. Vor allem die lan-

gen Saunanächte mit besonderen Themenschwerpunkten sorgten 2019 für Zulauf. Spitzenreiter war die Ver-

anstaltung Ende Dezember mit über 200 Besuchern. An diese Zahlen wollen Schramm und sein Team anknüpfen, sobald die Saunalandschaft wieder eröffnet wird.

Neues ausprobieren, Bewährtes anwenden

„In Zusammenarbeit mit dem Team haben wir einen Eventplan entworfen, den wir ständig fortschreiben. Anregungen bringen die Kolleginnen und Kollegen beispielsweise von Weiterbildungen mit. Sie sind für das Team der Fundus für neue Ideen – so etwa die Wedeltechniken mit einem Fächer oder einem Wedelring. „Wir

haben diese während den Saunanächten ausprobiert und sie dann in den normalen Saunabetrieb einfließen lassen“, so der Bäderleiter.

Ihm ist wichtig, dass neben den vielen neuen Sauna-Highlights die professionelle Betreuung der Besucher nicht zu kurz kommt. „Wir holen uns gerne die Meinung der Gäste ein.“ Mit vielen Stammesbesuchern sei man sogar per Du. „Dieses Miteinander macht nicht nur den Gästen Freude, sondern auch den Beschäftigten.“ Gerade deshalb vermisst man den Saunabetrieb derzeit sehr. „Wir freuen uns schon, wenn es wieder losgeht und wir unsere vielen neuen Ideen endlich umsetzen können.“

Fortsetzung des Artikels von Seite 1: „Badespaß mit Auflagen“

Aquella-Marketing. Dazu gibt es nach ihren Angaben folgenden Hintergrund: Aktuell dürfen sich gleichzeitig 500 Badegäste im Freibad aufhalten. Viele kommen jedoch nur für zwei oder drei Stunden, sodass die restliche Zeit des Intervalls von anderen Gästen genutzt werden kann. Im Gegensatz dazu könnten Online-Tickets nur für ein komplettes Intervall verkauft werden und würden somit auch die kompletten fünf Stunden besetzen. „Gerade an heißen Tagen, möchten wir diesen Puffer nutzen, um möglichst vielen Ansbacherinnen und Ansbachern die Chance auf Abkühlung und Entspannung zu geben“, erklärt Blank.

Die Ausgabe von Dauerkarten kann in diesem Jahr nicht erfolgen, da mit dem Erwerb einer Dauerkarte das Recht auf dauerhaften Zutritt während der Betriebszeiten des Freibades verbunden wäre. Weitere Begründungen für diese Entscheidung liegen in der späteren Öffnung des Freibades, der begrenzten Besucheranzahl und darin, dass derzeit nicht absehbar ist, ob das Freibad – je nach Pandemieverlauf – tatsächlich für die gesamte Saison geöffnet bleiben kann. Dennoch ist es Badegästen möglich, über den Erwerb von Geldwertkarten Ermäßigungen zu erzielen.

Keine Dauerkarten für diese Saison

Anmerkung der Redaktion: Alle Informationen im Artikel entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss am 25. Juni 2020. Tagesaktuelle News zum Besuch des Ansbacher Freibades unter Pandemiebedingungen sind unter www.myaquilla.de im Internet zu finden.



Klar geregelt ist, wie viele Personen sich in den Becken gleichzeitig aufhalten dürfen.

ÖFFNUNGSZEITEN UND PREISE IM AQUELLA FREIBAD

Für Frschwimmer gibt es mit 1,70 € einen vergünstigten Tarif, für die beiden anderen Intervalle gelten die üblichen Eintrittspreise (brutto):

Bade-Intervall	Erwachsene	Jugendliche	Schüler/Studenten
Frühschwimmen (außer montags) 07:00 – 9:30 Uhr	1,70 €	0,80 €	1,40 €
Bade-Intervall 1 10:00 – 15:00 Uhr	3,40 €	1,60 €	2,70 €
Bade-Intervall 2 16:00 – 21:00 Uhr	3,40 €	1,60 €	2,70 €

1 Jeweils inklusive der gesetzlich gültigen Mehrwertsteuer

Geldwertkarten gibt es für 100,- € (20 % Rabatt) und 50,- € (10 % Rabatt).

Freizeitbad

Montag bis Freitag 9:30 – 21:30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag

Saunalandschaft

Montag bis Freitag
Samstag, Sonntag, Feiertage
Dienstag ist Damensauna, an tagen ist gemischter Saunabetrieb.

Zum Redaktionsschluss am 25.06.2020 sind **Sauna und Freizeitbad geschlossen**.

Wir informieren aktuell auf unserer Website.

Zum perfekten Gebiss per 3D-Drucker

Beim Dentallabor Stroh+Scheuerpflug ist modernste Technik im Einsatz

Große Datenmengen werden im Zahntechniklabor von Thomas Schmidt und Sohn Florian täglich bewegt. Damit das schnell und ohne Unterbrechungen funktioniert, haben sie ihren Betrieb von den Stadtwerken Ansbach ans Glasfasernetz anschließen lassen.

In der Zahntechnik hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten: Der Zahnarzt scannt das Gebiss ab und schickt diese Daten ins Labor. Wo früher der Zahntechniker noch feilte und schliif, kommt jetzt der 3D-Drucker zum Zuge. Er arbeitet präziser, als es von Hand möglich ist und dazu weitaus schneller.

Sowohl bei den Maschinen als auch in der Kommunikation setzt das Dentallabor in der Hospitalstraße 39 auf modernste Technik. „Mit vielen Zahnärzten besprechen wir die Aufträge live am Bildschirm“, berichtet Florian Schmidt. Da dabei auch 3D-Simulationen ausgespielt werden, sind die Datenmengen riesig. „Früher kam es deshalb oft zu zeitverzögerten Darstellungen. Heute, dank schneller Glasfaser, läuft der Austausch technisch reibungslos.“

„Das Berufsbild des Zahntechnikers hat sich durch die Digitalisierung stark verändert“, erklärt Vater Thomas, „mittlerweile sind rund die Hälfte unserer Arbeiten Teil eines di-



Florian Schmidt und Vater Thomas haben mit der ANmietbox ein in Ansbach einzigartiges Angebot geschaffen. Die Räume liegen direkt unter dem Dentallabor.

gitalen Workflows. Doch ganz auf das Handwerk kann man nicht verzichten, denn jedes Gebiss ist einzigartig und muss individuell angepasst werden.“

Das Unternehmen ist seit Ende 2019 Glasfaserkunde der Stadtwerke Ansbach und nutzt das Produkt AN-net 200. Das heißt: 200 Mbit pro Sekunde im Download und 40 Mbit pro Sekunde im Upload. „Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken lief absolut schnell und reibungslos“, lobt Florian Schmidt. Ende des Jahres will er auch die Telefonie auf seinen Glasfaseranschluss umstellen.

Sichere Internetverbindung für Selfstorage

Bei der ANmietbox, dem neuesten Geschäftszweig des rührigen Vater-Sohn-Duos, kommt die schnelle und zuverlässige Glasfaser ebenfalls zum Tragen. Wie der Name bereits verrät, geht es bei dem Angebot um die Vermietung von Räumen. Diese können zur Einlagerung von Möbeln, aber auch für den Aufbau externer Server oder einfach als Stauraum genutzt werden. Mieter bekommen eine individuelle Zugangs-PIN, die einzelnen



Zahntechnik ist heute hoch digitalisiert. So entsteht Zahnersatz mittlerweile im 3D-Drucker.

Räume sind sichtgeschützt und zusätzlich gesichert. „Da Freigabe und Sperrung des Zugangs übers Internet erfolgt, ist eine jederzeit verfügbare

Internetverbindung wesentlich“, so Florian Schmidt. „Mit dem Glasfaseranschluss der Stadtwerke sind wir auf der sicheren Seite.“

GLASFASER FÜR SCHULEN

Nicht nur die Wirtschaft, auch Bildungseinrichtungen nutzen die Glasfaser der Stadtwerke Ansbach. So bekommen sowohl das Staatliche Berufliche Schulzentrum in der Brauhausstraße als auch die Landwirtschaftsschule Ansbach eine schnelle Datenverbindung. Die Stadtwerke Ansbach schließen derzeit beide Einrichtungen an das Glasfasernetz des Energieversorgers an. Die Ausschreibung durch den Landkreis Ansbach, bei beiden Schulen Träger des Sachaufwandes, konnten die Stadtwerke mit ihrem Preis-Leistungsangebot für sich entscheiden.

Jetzt Heizung modernisieren

Hohe Fördersummen für klimaschonende Technik

Mit einem neuen Förderprogramm belohnt der Staat den Umstieg auf eine klimaschonende Heizung. Was eine Umrüstung wirklich kostet und welche Heizungsart zur individuellen Situation passt, erfahren Immobilienbesitzer beim Energieberater der Stadtwerke Ansbach.

Mehr als die Hälfte der Gas-Heizungen in Deutschland sind 15 Jahre und älter, fast jede vierte sogar mindestens 25 Jahre. Im Vergleich zu modernen Heizungen arbeiten sie ineffizient, verschwenden dadurch Energie und stoßen außerdem zu viel CO₂ aus. Um Anreize zum Wechseln zu geben, hat die Bundesregierung Anfang des Jahres ihr BAFA-Förderprogramm gestartet, das einen Blick wert ist.

Erdgas lässt sich kombinieren

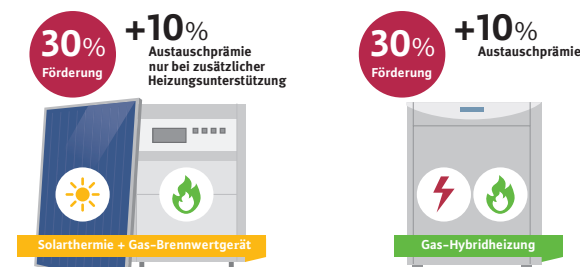
Beim Austausch einer alten Gasheizung durch eine Gas-Hybridheizung ist eine Förderung von bis zu 30 Prozent möglich. Wenn zusätzlich eine alte Ölheizung ausgetauscht wird, erhöht sich der Fördersatz um 10 Prozent. Gas Hybridheizungen kombinieren eine neue Gas-Brennwertheizung mit Solarthermie, einer Wärmepumpe oder Biomasse. Der regenerative Wärmeerzeuger muss mindestens 25 Prozent der Gebäudeheizlast (für Raumheizung) tragen (und über eine gemeinsame Regelung eingebunden sein), damit die Fördervoraussetzungen erfüllt sind.

Die Umstellung auf eine platzsparende Erdgasheizung ist in der Regel einfach und preisgünstig. Weil sich moderne Geräte auch mit erneuerbaren Energien kombinieren lassen, sind sie zukunftssicher: Wo heute noch Erdgas fließt, könnten schon bald klimaneutrale Gase wie Wasserstoff oder Biomethan eingebunden werden.

Stadtwerke-Kunden sparen doppelt

Die Stadtwerke Ansbach bieten Unterstützung bei der Fördermittelberatung sowie bei der Antragstellung für die Fördergelder. Auch helfen die Energieberater des lokalen Energieversorgers, die individuell passende Heizungskombination zu finden. Kunden, die von Strom, Öl oder Kohle auf Erdgas wechseln, erhalten zudem einen Zuschuss von 500 Euro in Form einer Gutschrift auf die Gasrechnung über fünf Jahre. Gleiches gilt für den Umstieg von einer bestehenden Erdgasheizung auf eine neue Heizung mit Gasbrennwerttechnik.

Wissenswertes rund um das CO₂-Minderungsprogramm der Stadtwerke Ansbach gibt es unter „Service“ auf www.stwan.de. Für eine Beratung steht Thomas Heinlein unter thomas.heinlein@stwan.de zur Verfügung.



Beispiele für Förderungen beim Heizungsaustausch

Bildquelle: BDEW

Vermieter aufgepasst!

Abrechnung von Heiz- und Betriebskosten auslagern



Wärme-Contracting samt Nebenkostenabrechnung – das gibt's neu bei den Stadtwerken Ansbach.

Wer sich für ein Wärme-Contracting der Stadtwerke Ansbach entscheidet, kann jetzt auch die Abrechnung der Heiz- und Betriebskosten darüber abwickeln.

Seit dem vergangenen Jahr ist die Abrechnung von Heiz- und Betriebskosten im Angebot der Stadtwerke Ansbach. Gemeinsam mit der Vis-WärmeMessdienstbau GmbH aus Veitshöchheim bietet der Energiedienstleister damit Vorteile für private Vermieter und Hausverwaltungen sowie kommunale Wohnungsbaugesellschaften. Sie können sicher sein, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und zugleich ihre eigenen Kosten reduzieren.

Neu ist, dass es den Service jetzt auch im Wärme-Contracting gibt. Auf diesem Feld sind die Stadtwerke bereits seit Jahrzehnten erfolgreich. Dabei kaufen, betreiben und

warten sie im Auftrag eines Immobilienbesitzers eine Heizungsanlage und „vermieten“ diese zurück an ihn. Ab sofort können auch die Ablesung des Verbrauchs sowie die Abrechnung sämtlicher Nebenkosten, die laut Mietvertrag auf den Mieter umlegbar sind, übernommen werden. Welchen Umfang die Abrechnung hat, entscheidet der Kunde. Möglich ist zum Beispiel der Kauf oder die Miete diverser Geräte wie Heizkostenverteiler, Wärmehäufiger, Warm- und Kaltwasserzähler oder Rauchwärmehäufiger. Zu den Leistungen gehört auch der sogenannte Eich Austausch: Die Zähler für Heizwärme, Warmwasser und Kaltwasser werden nach Ablauf der Eichfrist durch neue Geräte ersetzt.

Interessenten können sich unter Telefon 0931/99 11 96 34 informieren oder auch im Internet unter www.messwaerme-bau.de.

Regional auch bei Strom das neue Bio

Wie Verbraucher die nachhaltige Stromproduktion beschleunigen können

Nicht nur beim Lebensmitteleinkauf ist Regionalität gefragt. Wer auch beim Strom genau wissen will, wie und wo dieser gewonnen wird, wer für dezentrale Stromerzeugung ist und Wert auf Nachhaltigkeit legt, kommt an Regionalstromprodukten nicht vorbei. Seit Kurzem können Kunden der Stadtwerke Ansbach mit dem Produkt „AN-Strom green“ 100 Prozent Ökostrom aus einem Wasserkraftwerk in der Nähe von Schweinfurt am Main beziehen und einen Beitrag zur Energiewende leisten.

In den vergangenen beiden Jahren legte die Nachfrage nach Strom aus regenerativen Quellen um rund ein Viertel zu. Gleichzeitig verläuft der Netzausbau nur schleppend, wie beispielsweise der Deutsche Industrie- und Handelskammertag beklagt. Lösungen bietet die dezentrale und nachhaltige Stromerzeugung, wie sie im unterfränkischen Ottendorf eingesetzt wird. Aus dem dortigen Wasserkraftwerk beziehen die Stadtwerke ihren „AN-Strom green“. „Wir gehen damit noch eine Schritt weiter als mit unseren bisherigen Ökostrom-Produkten“, erklärt Vertriebsleiter Robert Hlava und macht auf ein Produktmerkmal aufmerksam. „Während andere Anbieter häufig nur mit Regional-Zertifikaten arbeiten, haben wir einen Liefervertrag mit physi-



Friedlich und doch voll Kraft fließt der Main – wie hier bei Schweinfurt. Im nur etwa 14 Kilometer entfernten Ottendorf wird die Energie des Wassers genutzt, um umweltfreundlich Strom zu erzeugen.

scher Kopplung abgeschlossen. Das bedeutet, dass der Strom direkt an die Stadtwerke geliefert wird.“

Klimafreundliche Energie aus der Umgebung

Rund 2,30 Euro im Monat mehr

schon beispielsweise ein Drei-Personen-Haushalt zahlen, wenn er von „AN-Strom comfort“ mit CO₂-neutralem Strom aus europäischer Wasserkraft zu limitierten „AN-Strom green“ wechselt. Dass beide Produkte auf Wasserkraft basieren, ist kein Zufall. „Es handelt sich dabei um eine wetterunabhängige verlässliche

Energiequelle, was die Stromgewinnung aus Wind- und Solar-kraft ideal ergänzt“, so Hlava. „Wenn diese Energie klimafreundlich ganz in unserer Nähe erzeugt wird, ist das doch ein echtes Argument zum Umsteigen.“

Nähere Informationen zu AN-Strom green gibt es unter 0981 8904-370, online oder persönlich im Kundencenter der Stadtwerke.

E-Mobilität: So sparen Stadtwerke-Kunden

Wer sich für eine private Wallbox zum Aufladen seines E-Autos interessiert, findet bei den Stadtwerken Ansbach alles aus einer Hand.

Mit der platzsparenden 11-Kilowatt-Wallbox des Testsiegers ABL haben die Stadtwerke Ansbach eine hochwertige „Hardware“ im Angebot, deren Installation gleich mitbeauftragt werden kann. Je nach Modell variieren die Kosten, die transparent auf der Homepage des Energieversorgers aufgeführt sind. Darüber hinaus schenken die Stadtwerke Ansbach ihren Kunden über das Programm „Klimapremie Elektromobilität“ 100 Kilowattstunden pro Jahr – und das fünf Jahre lang. Voraussetzung dafür ist der Kauf einer Wallbox und der Bezug des nötigen Stroms bei den Stadtwerken.

Mit dem Produkt AN-Ladestrom ha-

ben die Stadtwerke zudem einen eigenen Ökostromtarif für die E-Mobilität im Portfolio. Er unterscheidet flexibel zwischen Hoch- und Niedertarifzeiten und hilft damit beim Sparen: Autos, die über Nacht aufgeladen werden, nutzen automatisch den günstigen Niedertarif.

Auch an öffentlichen Ladesäulen sparen

Stromkunden der Stadtwerke Ansbach profitieren auch bei Nutzung der über 500 Ladesäulen im Ladeverbund+. Sie sparen zwischen 10 und 45 Cent je 15-Minuten-Ladezyklus, wenn sie sich via Stadtwerke-Homepage mit ihrer Stromkundennummer beim Ladeverbund+ registrieren. Bezahlt wird per Handy – die Ladekosten landen direkt auf der Mobilfunkrechnung.



So handlich kann die private „Tankstelle“ in der Garage sein.

Foto: ABL

Ansbach gibt Gas!

Stadtwerke sind neues Mitglied bei Initiative zur Erdgasmobilität

Um die Erdgasmobilität zu fördern, sind die Stadtwerke Ansbach dem Landesinitiativkreis ErdgasMobilität Bayern beigetreten. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss bayerischer Energieversorger und Partner, der unter dem Motto „Bayern gibt Gas“ aktiv ist.

„Gerade Bioerdgas ist eine echte Alternative, wenn es darum geht, mobil zu sein und gleichzeitig das Klima möglichst wenig zu belasten“, so Robert Hlava, Pressesprecher der Stadtwerke Ansbach. Dennoch liegt der allgemeine Fokus auf der Elektromobilität. „Mit dem Beitritt wollen wir den Antrieb mit Bio-CNG als klimaschonende, wirtschaftliche und zukunftsweisende Alternative bekannter machen, um seine Verbreitung auf Bayerns Straßen zu erhöhen.“

Schon jetzt kann an der stadwerkeigenen Tankstelle in der Bahnhofstraße reines Biogas gezapft werden. Auch drei Stadtbusse werden dort betankt. Hergestellt wird der klimafreundliche Treibstoff in Deutschland, indem Energiepflanzen, Gülle und organische Stoffe vergärt werden. Der Produktionsprozess und die gesamte Lieferkette bis zur Zapfsäule sind eigens zertifiziert. Rund 1,7 Tonnen Biogas wurden an der Ansbacher Tankstelle im Jahre 2019 abgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Plus von etwa 90 Prozent. Im Vergleich zu fossilen Energieträ-



So begrüßt die Initiative „Bayern gibt Gas“ die Stadtwerke Ansbach.

gereichte Erdgas ergänzen.“ Die gute Nachricht: Alle Gas-Heizungstechnologien können auch mit grünem Gas betrieben werden. Bio-Erdgas entsteht auf Basis pflanzlicher Stoffe und landwirtschaftlicher Rest-Produkte. Regeneratives Erdgas kann aber auch aus Ökostrom gewonnen werden, der ansonsten ungenutzt

bliebe, da Sonne und Wind zu Schwankungen in der Produktion führen. Schlüssel hierfür ist die Power-to-Gas-Technologie. Dabei wird klimaneutral erzeugter Strom dafür genutzt, Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufzuspalten. Der Wasserstoff kann in das Erdgasnetz eingespeist werden und vermischt sich dort mit dem vorhandenen Erdgas.

Bio-Erdgas nutzen

Wer sich heute ein Heizsystem anschafft, stößt schnell auf die Frage, welcher Energieträger in Zukunft das Rennen macht. „Wer jetzt auf Erdgas setzt, investiert in eine zukunftssichere Technologie“, beruhigt Thomas Heinlein, Energieberater der Stadtwerke Ansbach. „In den nächsten Jahren wird immer mehr Gas aus erneuerbaren Quellen das klassi-

sche Erdgas ergänzen.“ Die gute Nachricht: Alle Gas-Heizungstechnologien können auch mit grünem Gas betrieben werden. Bio-Erdgas entsteht auf Basis pflanzlicher Stoffe und landwirtschaftlicher Rest-Produkte. Regeneratives Erdgas kann aber auch aus Ökostrom gewonnen werden, der ansonsten ungenutzt

bliebe, da Sonne und Wind zu Schwankungen in der Produktion führen. Schlüssel hierfür ist die Power-to-Gas-Technologie. Dabei wird klimaneutral erzeugter Strom dafür genutzt, Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufzuspalten. Der Wasserstoff kann in das Erdgasnetz eingespeist werden und vermischt sich dort mit dem vorhandenen Erdgas.

Ein Plus für Umwelt und Komfort

Geisengrund ist an die Zentralkläranlage angeschlossen

Rund zwanzig Wohnhäuser gibt es im kleinen Stadtteil Geisengrund. Statt weiterhin über eigene Hauskläranlagen können sie nun über die Zentralkläranlage in Ansbach Eyb

entwässern. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die Bürger Geisengrunds, die langfristig gesehen weniger Aufwendungen haben.

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert, dass die Wassergüte der Oberflächengewässer verbessert wird. „Um einen Beitrag hierfür zu leisten, müssten die privaten Haus-

kläranlagen mit biologischen Reinigungsstufen nachgerüstet werden“, erklärt Angel Corona Guzman, zuständig für die technische Betriebsführung der awean.

Eine langfristig sinnvolle Alternative ist eben der Anschluss an die öffentliche Abwasserentsorgung. Damit entfallen für die Anwohner in Geisengrund zum Beispiel folgende Punkte für die eigene Hauskläranlage: Führen einer Kläranlagentagebuchs, Wartung durch ein Fremdfirma und die jährliche Leerung, welche mit Geruchsbelastigungen verbunden ist.

Besserer Schutz für Gewässer

Selbst nach einer Nachrüstung haben technische Kläranlagen, wie die Zentralkläranlage der awean in Eyb, eine wesentlich bessere Reinigungsleistung als private Hausanlagen. Das ist nachweislich belegt. Sie tragen aufgrund der eingesetzten Technik sowie der Wartung und Betreuung durch Fachpersonal und strengerer Grenzwerte maßgeblich zur Verbesserung der Gewässerqualität bei. Diese ist aufgrund des Eintrags von Nährstoffen für Pflanzen in Flüsse und Seen, der sogenannten Eutrophierung, immer wieder beeinträchtigt. Doch konnten in den vergangenen Jahren durch unterschiedliche Maßnahmen wie dem Anschluss der Stadtteile an eine öffentliche und leistungsfähige Anlage nachweisliche Erfolge erzielt werden. Grund genug, mit Käferbach und Katterbach auch die verbliebenen beiden Stadtteile, die bisher über private Anlagen entwässern, in absehbarer Zeit an die öffentliche Kläranlage anzuschließen.



Abwasser aus Geisengrund wird jetzt in der Zentralkläranlage gereinigt. Die Investition in eine moderne Abwasserentsorgung erhöht die Attraktivität von Geisengrund als Wohnort und hilft gleichzeitig der Umwelt.

Top moderne Infrastruktur

„Viele gute Gründe, die dazu führten, dass die Rückmeldungen der Bürger durchwegs positiv waren, als sie vom Kanalanschluss erfuhren“, so Corona Guzman. Und weil die awean in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Ansbach plant, wurden teilweise gleich noch die in die Jahre gekommenen Wasser- und die Stromleitungen erneuert, sodass der Ort gut für die Zukunft gerüstet ist.

Gärtnern: Salz und Essig sind tabu

Nicht alle Hausmittel sind gut für die Umwelt

Der Gebrauch von Salz und Essig zur Unkrautvernichtung ist rechtlich umstritten und zugleich schlecht für Boden und Grundwasser.

Essig gilt: Die darin enthaltene Säure gelangt durch den Boden ins Grundwasser und zerstört das Gleichgewicht zwischen Säuren und Basen.

lassen. Denn eine Fülle von Tierarten ist auf das so genannte „Unkraut“ angewiesen. Es bietet ihnen Wohn- und Rückzugsraum und dient als Nahrungsquelle. So fressen beispielsweise die Raupen des Tagpfauenauges fast ausschließlich Brennnesselblätter. Wer also den Wildwuchs nicht entfernt, tut auch immer etwas für die Artenvielfalt.



Jäten, auskratzen, verbrühen, abflammen oder einfach essen – es gibt viele Maßnahmen gegen Unkraut, die Boden und Grundwasser schonen.

Wer auf gepflasterten Wegen und Zufahrten dem Unkraut mit Salz oder Essig zu Leibe rückt, bewegt sich in einer rechtlichen Grauzone. So verbietet das Pflanzenschutzgesetz den Einsatz aller Präparate, die keine Zulassung als Pflanzenschutzmittel haben, aber andere Organismen schädigen können. Deshalb sind auch Salz und Essig nicht zur Unkrautvernichtung zu empfehlen. Sie können zu einer dauerhaften Belastung des Bodens führen. So verändert Salz den pH-Wert des Bodens und gefährdet das Grundwasser. Auch für

Dabei gibt es doch viele umweltfreundlichere Wege, dem Unkraut Herr zu werden. Am einfachsten, aber anstrengend ist das Jäten. Wer einen Fugenkratzer besitzt, kommt damit meist schneller voran. Auch Abflamme hilft – doch nicht jeder hat das nötige Werkzeug. Ein Tipp: heißes Wasser. Damit werden die Pflanzen erst verbrüht und können mit einem festen Besen und einer Harke vollends beseitigt werden.

Mindestens genauso gut ist es, die Pflanzen auf den eigenen Speiseplan zu setzen. Viele der als Unkraut bekannten Gewächse sind teilweise vollständig essbar und sehr gesund. So lassen sich Löwenzahnblüten hervorragend als Dekoration auf Suppen, Salaten oder auch warmen Gerichten verwenden.

Noch besser für die Umwelt ist es jedoch, die Pflanzen einfach stehen zu

Kein Mundschutz in die Toilette

Entwässerungssysteme können verstopfen

Wer seine Mund-Nasen-Bedeckung wegwerfen möchte, soll dafür ausschließlich den Restmüll nutzen. Darum bittet die Abwasserentsorgung Ansbach AöR (awean). Gleiches gilt für Feuchttücher.



Falsch entsorgte Masken und Feuchttücher führen zu Ärger bei der Entwässerung.

Weil vermehrt Masken in der Toilette landeten, komme es zu Schwierigkeiten bei der Entwässerung, berichtet Angel Corona Guzman, Technischer Betriebsführer der awean. So musste bereits eine dadurch verursachte Störung bei einem Pumpwerk beseitigt werden. Auch im eigenen Sinne sollte der Mund-Nasen-Schutz ordnungsgemäß entsorgt werden, so Corona Guzman. Schließlich könne es sonst zu Verstopfungen der Toiletten und Hausrohrleitungen kommen – mit un schönen Folgen für alle Beteiligten.

Auch Feuchttücher in der Toilette sorgen in und außerhalb Ansbachs

für Ärger. Der reißfeste Stoff löst sich nicht in gleicher Weise wie Toilettenpapier auf und verstopft ebenfalls Pumpen und Rechen auf der Kläranlage. In der Folge sind aufwendige Reinigungsarbeiten nötig, die einfach dadurch zu vermeiden wären, indem auch die Feuchttücher in den Restmüll geschmissen werden. Bürgerinnen und Bürger könnten hiermit einen Beitrag für ein reibungslos funktionierendes Entwässerungssystem leisten und so unnötige Aufwendungen vermeiden.

SERVICE-NUMMERN UND -ADRESSEN DER AWEAN

AUF EINEN BLICK!

Zentrale

- Technische Betriebsführung: ☎ 0981 8904-454
- Sekretariat: ☎ 0981 8904-450
- Leiter Beiträge und Gebühren: ☎ 0981 8904-450
- Abrechnung Niederschlagswasser: ☎ 0981 8904-459
- Bescheide: ☎ 0981 8904-458
- Bauüberwachung: ☎ 0981 8904-462
- Grundstücksentwässerung: ☎ 0981 8904-453
- Kläranlage: ☎ 0981 8904-470

Anschrift

Abwasserentsorgung Ansbach AöR (awean)
Rügländer Straße 1 · 91522 Ansbach
Postfach 11 55 · 91501 Ansbach

Telefax: 0981 8904-455 Telefax Kläranlage: 0981 8904-480
E-Mail: info@awean.de Internet: www.awean.de



awean
Abwasserentsorgung Ansbach

Verstärkung mit großem Know-how

Sandra Ruppert ist die Neue im kleinen ÖPNV-Team

In Sachen Öffentlicher Nahverkehr ist Sandra Ruppert ein alter Hase – und das mit nur 39 Jahren. Die ausgebildete Eisenbahnerin im Betriebsdienst und langjährige Fahrdienstleiterin hat auch schon als Nahverkehrsbeauftragte gearbeitet. Jetzt nutzt sie dieses Wissen für ihre neue Tätigkeit bei der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH (ABuV).

Bestandteil eines zukunftsorientierten Mobilitätskonzeptes wahrgenommen.“

Neue Vorgaben als Herausforderung

In Ansbach, wo sie seit zehn Jahren mit ihrem Mann zu Hause ist, hat sich ihrer Meinung nach ebenfalls einiges bewegt. Das betrifft zum Beispiel die aktuelle Ausweitung der Bedienzeiten und die Abschaffung des Zuschlages für das Anrufsammeltaxi in die Ortsteile tagsüber. Die Umsetzung und Einhaltung dieser Qualitätsstandards ist die Kernaufgabe von Sandra Ruppert. Deshalb absolvierte sie auch die Weiterbildung als Verkehrsfachwirtin und kennt sich mit den geltenden rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen bei der Verkehrskonzeption



Ob an der Haltestelle vor Ort oder bei der Mobilitätsplanung im Büro: Sandra Ruppert hat alle Vorgaben im Blick.

Schon das ganze Leben von Sandra Ruppert ist von Bahn und Bus geprägt. So arbeitete der Vater der gebürtigen Bambergerin als Zugbegleiter. Doch ausschlaggebend für ihre Berufswahl sind andere Gründe gewesen, wie sie verrät. „Der ÖPNV ist ein spannendes Feld“, sagt Ruppert überzeugt. Gerade in den letzten Jahren habe sich hier viel durch die Klimaschutzdebatte getan. „Heute hat der ÖPNV einen neuen Stellenwert und wird mehr denn je als wichtiger

bestens aus. „Meine Aufgaben sind sehr vielseitig. Langweilig ist es bis jetzt auf jeden Fall noch keinen Tag gewesen“, lacht Sandra Ruppert.

Sie schätzt den Austausch im jetzt dreiköpfigen ÖPNV-Team der ABuV sowie mit den anderen Kollegin-

nen und Kollegen im Haus. Und da der ÖPNV in Ansbach Teil eines Verkehrsverbundes ist, gilt es zudem, viele Maßnahmen mit dem VGN-Team in Nürnberg abzustimmen.

Einen Ausgleich findet sie beim Entspannen im Garten oder beim Sport.

Egal ob schwimmen, joggen oder reiten – Sandra Ruppert ist bei all dem begeistert dabei. Doch so sehr sie sich in Ansbach wohlfühlt, ist sie am Wochenende auch gerne auf Achse und besucht Freunde und Verwandte – wenn möglich natürlich mit Bus und Bahn.

So schön ist Urlaub zu Hause

Wandern, Genuss und eine Fahrt mit dem Schiff – dies Tour bietet alles

Den perfekten Urlaubstag zu gestalten, ist mit der neuen VGN-Tour „Genusswandern im Spalter Hopfenhügelland“ ganz einfach. Auf Wanderer warten sanft geschwungene Hügel, herrliche Aussichten, Bierkultur und eine Fahrt mit der MS Brombachsee. Bis auf einen steilen Anstieg ist die elf Kilometer lange Tour leicht zu bewältigen und auch für Familien ideal geeignet. Doch sollte genug Zeit für die vielen Highlights im Gepäck sein.



Wildromantisch: das Schnittlinger Loch.

Foto: VGN GmbH | Andrea Gaspar Klein 2019

Schon die Anfahrt mit Bahn und Bus – je nach Verbindung – führt durch die schöne Landschaft rund um die Hopfenstadt Spalt und stimmt auf die Tour ein. Wer möchte, kann zunächst einen Abstecher ins Museum HopfenBierGut unternehmen, bevor es auf dem Wanderweg Nr. 18 in Richtung Westen geht – an weiten Feldern und Hopfenplantagen entlang. Nach rund zwei Kilometern weist ein großes Schild zum Schnittlinger Loch. Die Schlucht ist ein Naturdenkmal und bietet auch an heißen Sommertagen Schatten und Kühle.

Ein Erlebnis für die Fußsohlen

Von hier geht es steil bergauf und weiter durch den Wald bis zu der kleinen Kapelle am Keilberg und im Anschluss zum Ort Hagsbronn, in dem ein Gasthaus Erfrischungen bereithält. Nun heißt es, den Wanderweg zu wechseln und der Nummer

16 bis zum „Spalter BarfußWonen-Weg“ zu folgen. Dort warten eine Fußwaschstation und Schließfächer, in die Schuhe und Wertsachen eingeschlossen werden können, bevor es auf den zwei Kilometer langen Rundweg geht. Die Benutzung des Weges ist kostenlos und garantiert Kindern wie Erwachsenen ein besonderes Erlebnis. Verschiedenste Bodenbeläge massieren die Fußsohlen und bringen das Herz-Kreislauf-System in Schwung. Kinder lieben es, die Seilbrücke, Balancierhölzer und Trittschnecken im Bach auszuprobieren und ihren Gleichgewichtssinn zu trainieren.

Lohnender Abstecher zum Strand

Kaum ist der Weg absolviert, wartet im nahen Enderndorf schon das nächste Abenteuer – die Fahrt mit der MS Brombachsee. Die Abfahrtszeiten der Schiffe sind angeschrieben. Wählen kann man aus unterschiedlichen Touren. Wer vorher noch einen Sprung ins kühle Nass wagen möchte, ist im Seezentrum Enderndorf ebenfalls richtig, schließlich gibt es hier einen großen Sandstrand in direkter Nähe zum Anlegeplatz.

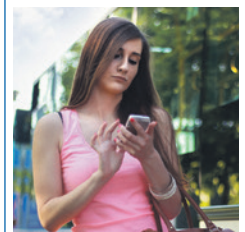
Um die Rückfahrt einfach zu gestalten, empfiehlt es sich, das Schiff in Ramsberg zu verlassen und den kurzen Weg zum Bahnhof zu Fuß zurückzulegen. Von hier aus bringt die Seenland-Bahn die Wanderer über Pleinfeld oder Gunzenhausen in gut einer Stunde nach Ansbach zurück.

Alle Infos zur Tour finden Sie auf der Internetseite des VGN.



Rabatt bei Einzeltickets

Fahrgäste, die ihre Fahrkarte für die Bus- und Bahnnutzung per Smartphone kaufen, bekommen ihr Einzelticket mit Mehrfahrten-Rabatt. Nach der einmaligen Registrierung unter www.vgn.de/handyticket wählt der Fahrgast aus, ob er das Ticket per App oder eine mobile Website bestellen möchte. Das Ticket selbst wird bereits wenige Sekunden nach dem Kauf auf dem Handy angezeigt und ist sofort nach Erhalt gültig. Bezahlt werden kann entweder per Lastschrift, per Kreditkarte, mittels Prepaid-Verfahren oder neu über Apple Pay. Wichtig: Handytickets sind nur in Verbindung mit einem offiziellen Lichtbilddokument gültig.



Kontakt- und bargeldlos mobil: Das Handyticket macht's möglich.



Das fränkische Traumschiff „MS Brombachsee“.

Foto: Erlebnisriffahrt Brombachsee

SERVICE-NUMMERN UND -ADRESSEN FÜR DEN ÖPNV AUF EINEN BLICK!

Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH

Ansbacher Buslinien
Rügländer Straße 1 a
91522 Ansbach
Tel. 0981 8904-144
Internet:
www.stadtverkehr-ansbach.de

Verkehrsunternehmen
Robert Rattelmeier GmbH & Co. KG
Liebigstraße 5
91522 Ansbach
Tel. 0981 461660
Internet: www.rattelmeier.de

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)
Infotelefon 0800 4636846

Internet: www.vgn.de

IM PORTRÄT: FRÄNKISCHER.DE

Frischer, frecher, fränkischer

Das Online-Nachrichtenportal Fränkischer.de will vor allem eins: näher ran. Die Berichte des Redaktionsteams nehmen außergewöhnliche Themen rund um Ansbach, seine Menschen und seine Umgebung in den Blick.

Aus zwei wird eins: Die beiden Facebook-Seiten „Ansbacher“ und „Ansbacher Landkreis“ bekamen bereits 2017 mit dem Web-Portal „Fränkischer.de“ ein gemeinsames Dach. „In Ansbach sei nichts los – das hört man immer wieder. Wir wollen zeigen, dass wir unser Licht nicht unter den Scheffel stellen müssen und dass es jede Menge tolle Veranstaltungen gibt“, erklärt Gründerin Karin Obermillacher. Dafür schlüpft die gebürtige Ansbacherin auch mal für eine Spielsaison in eine Statistenrolle am Ansbacher Theater, rückt die Arbeit der lokalen Feuerwehrleute in den Mittelpunkt oder berichtet live von einer Blutspendeaktion.

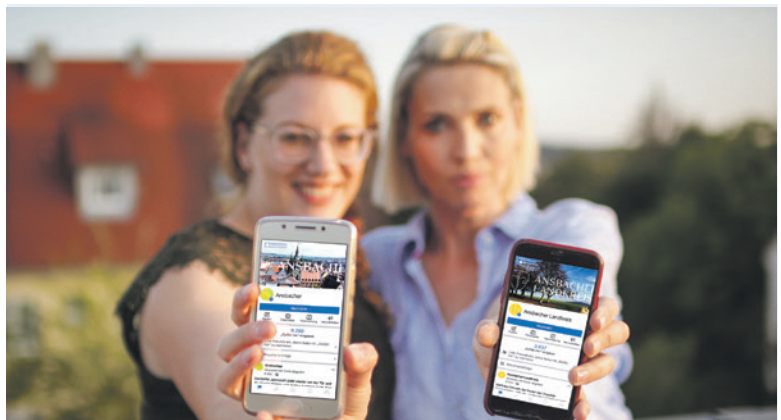
Die acht Kategorien des Portals füllt die Gründerin zusammen mit ihrer Kollegin Carla Gögelein mit topaktuellen News und Insights aus dem Ansbacher Leben. Die beiden Journalistinnen berichten bei Events in

der Region aus der ersten Reihe und zoomen direkt hinein in den mittel-fränkischen Alltag.

Bis zu 49.000 User nutzen Fränkischer.de pro Tag

Das Redaktionsteam bewegt sich auf vielseitigem und auch ungewöhnlichem Terrain, um das örtliche Geschehen aus der Nische in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Diese weiß das Engagement zu schätzen: Der Höchstwert an Zugriffen liegt aktuell bei 49.000 Usern pro Tag. Themen generieren sich auch über das Feedback der Leserinnen und Leser. „Uns erreichen Fragen wie ‚Warum kreist gerade ein Polizeihubschrauber über unserem Viertel?‘“, berichtet Karin Obermillacher. „Da heißt es, auch mal zu Nachtzeiten bei der Polizei nachfragen oder selbst an den Ort des Geschehens fahren. Mit zunehmendem Leserkreis steigt auch die Verantwortung“, gibt die Portal-Gründerin Einblick in ihre Arbeit.

In den nächsten Projekten sollen die Gemeinden im Landkreis und die „Fränkischer“-Community in neuen Rubriken stärker miteingebunden



Für Ansbach in der Region unterwegs: Carla Gögelein und Karin Obermillacher (v. li.).

Foto: Markus Zahn

werden. Außerdem soll in Kürze das Jobportal „Fränkischer Arbeiten“ an den Start gehen. Dafür will das Team den klassischen Bewerbungsprozess auch einmal auf den Kopf stellen, indem sich Unternehmen um einen Bewerber bemühen, nicht nur umgekehrt. „An Ideen mangelt es uns nicht“, freut sich Obermillacher. „Wir können es kaum erwarten, diese in die Tat umzusetzen.“

was wir tun. Dieser Einsatz ist auch zwingend notwendig, denn die Recherchen und akuten Berichte lassen keinen Nine-to-Five-Job zu“, so Karin Obermillacher. „Außerdem ist es in unserem kleinen Team wichtig, dass die Chemie stimmt.“

Dass es einfach passt, ist auch bei den Partnern ein wichtiges Kriterium. Die Stadtwerke Ansbach unterstützen „Fränkischer.de“ bereits seit der Gründung. Sowohl als Sponsor als auch als Stromversorger. „Der Stadtwerke-Chef Roland Moritzer hat bereits zu einem Zeitpunkt an das Projekt geglaubt, an dem noch kein einziger Leser die Homepage besucht hatte. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, erklärt Karin Obermillacher.



Auch die Werbung ist etwas „fränkischer“: Heimatliebe auf Bierdeckeln

Foto: Karin Obermillacher

Auf Wachstumskurs mit engagiertem Team

Mit wachsendem Publikum und neuen Projekten soll auch das Redaktionsteam weitere Mitglieder gewinnen. Wer im Bereich Journalismus, Redaktion oder Multimedia tätig ist und eine neue Herausforderung sucht, kann diese bei „Fränkischer.de“ finden. „Wir brennen für das,



Berichterstattung aus der ersten Reihe: Karin Obermillacher bei „Ansbach Open“.

Foto: Markus Zahn

INFO

Anzahl Mitarbeiter: 3
 Adresse: Martin-Luther-Platz 8
 91522 Ansbach
 Telefon: +49 981 97789389
 E-Mail: kontakt@frankischer.de
 Web: www.fraenkischer.de

Auflösung letztes Gewinnspiel



Anneliese Kawelke, Karin Malitius, Irene Neumann, Edelgard Rammler und Ute Wiegand. (Bild entstand vor Corona).

Die Stadtwerke Ansbach gratulieren herzlich!

Die richtige Antwort auf unsere letzte Gewinnfrage lautete „zuschlagfreier Rufbus“. Den Hauptpreis, einen Sodastream inkl. drei Glaskaraffen, erhielt Günter Giersdorf. Je zwei Karten für Veranstaltungen der Ansbacher Kammerpiele gingen an Helga Apfelbacher, Gerhard Berger, Herta Christ, Helga Hamberger, Klaus Haßel,

Sie finden die ausführlichen Informationspflichten zum Datenschutz nach Art. 12, 13 DSGVO ebenfalls unter www.stwan.de/kundenzeitschrift. Wir, die Stadtwerke Ansbach GmbH (Kontakt DS: datschutz@stwan.de), verarbeiten Ihre uns im Rahmen des Gewinnspiels übermittelten personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 f) DSGVO. Die personenbezogenen Daten werden nach Beendigung des Gewinnspiels innerhalb eines Monats gelöscht. Unser berechtigtes Interesse im Rahmen der Verarbeitung ist es, dem Leser ein interessantes Gewinnspiel mit attraktivem Preis gemäß der Leserwartung zu bieten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Ansbach GmbH, Rügländer Straße 1, 91522 Ansbach
Redaktion: Robert Hlava (V.i.S.d.P), David Wachter
Verteilung: Fränkische Landeszeitung GmbH, 91522 Ansbach
Druck: Fränkische Landeszeitung GmbH, Nürnberger Straße 9–17, 91522 Ansbach
Fotos: Adobe Stock, pixabay, Alexander Biernoth
Nächste Ausgabe: September 2020
 Irrtum oder Druckfehler vorbehalten

MITMACHEN UND GEWINNEN

Im nahen Ottendorf liegt das Wasserkraftwerk, in dem der Ökostrom für ein besonders nachhaltiges Produkt der Stadtwerke Ansbach gewonnen wird. Wie der Name dieses neuen Produktes lautet und warum damit ein Beitrag für die Energiewende geleistet wird, lesen Sie auf Seite 5.

SO NEHMEN SIE TEIL: Einfach die Gewinnfrage beantworten und den vollständig ausgefüllten Coupon an die **Stadtwerke Ansbach GmbH, Postfach 11 55, 91502 Ansbach**, schicken beziehungsweise persönlich bei den Stadtwerken in der Rügländer Straße 1, Ansbach,

abgeben oder einwerfen. Alternativ kann der Coupon auch an die Nummer 0981 8904-192 gefaxt werden.

Bitte die Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 07.08.2020.

DAS KÖNNEN SIE GEWINNEN:

> 1 x BOSCH AHS 55-20 LI Akku-Heckenschere

> 5 x 10 Euro Aquella-Gutscheinkarte

Wie heißt das Stromprodukt, bei dem die Energie aus Unterfranken kommt?

A - S t m g e n

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Ansbach GmbH, der Ansbacher Bäder und Verkehrs GmbH und der awaan AöR sowie deren Angehörige können leider an diesem Gewinnspiel nicht teilnehmen. Die Gewinner werden postalisch/telefonisch benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Die Teilnahmebedingungen im Übrigen finden Sie unter www.stwan.de/Kundenzeitung.